

# Mit Musik Brücken schlagen

»Klang!Festival« in der Oetkerhalle und in der Stadtbahn-Haltestelle

■ Von Sabine Schulze

Bielefeld (WB). Musik in der Stadtbahn-Haltestelle »Oetkerhalle«? Warum nicht, fragte sich Nike Schmitka. Und schaffte es, für ihr Projekt »Klang!Festival« Cantadonna – den Frauenchor Heepen – und den Jugendchor Milse zu gewinnen. »Das war lustig«, resümierte Cantadonna-Sängerin Claudia Zinram.

Nur drei Lieder, ein Häppchen von gut fünf Minuten, wurden vorgetragen. Wobei es beim Vortrag nicht blieb: Das Publikum wurde bei »If you're happy« animiert, mitzumachen, mit den Fingern zu schnipsen, zu klatschen oder mit den Füßen aufzustoßen. Ruth Stubel war begeistert dabei: »Singen ist schön«, sagte die 83-Jährige, die eigens in die Haltestelle gekommen war, um die flashmobartige Aktion zu erleben. Im Chor mag sie nicht singen, aber zum »Rudelsingen« geht sie jeden Monat. Warum also nicht auch zum Haltestellen-Konzert? Verrückt fand sie die Idee der musikalischen Einlage auf dem Bahnsteig gar nicht. »Das könnte es ruhig öfter geben.«

Verblüfft war hingegen der eine oder andere Fahrgast, der in einer Bahn aus dem Tunnel kam und für den Moment, in dem ihre Türen geöffnet waren, einen kleinen Gesangsschnipsel hörte. Genau das will Nike Schmitka erreichen: Zum Staunen, vielleicht zum Lächeln animieren und mit besonderen



René Lozynski am Kontrabass.



Chorgesang in der Haltestelle, begleitet von Birgit C. Kordak – das kam gut an. Und die Fahrgäste staunten nicht schlecht Fotos: Christina Falke

Aktionen Menschen erreichen. »Ungewöhnliche Orte zum Klängen zu bringen – das macht Spaß.« Und Haltestellen, findet sie, hätten einen architektonischen und akustischen Reiz.

Am Nachmittag wurde es dann etwas konventioneller: Dann fand ein »Klang!Festival« in der Oetkerhalle statt. Das aber war auch das einzig Konventionelle. Denn die Vortragenden waren mehr als 350 Schüler der Klassen 3 bis 6 aus zehn Bielefelder Schulen. Sie hatten seit Februar mit ihren Musiklehrern – für die es vorab zwei Fortbildungen gegeben hatte – die Kantate »Rambla libertad« (Straße der Freiheit) einstudiert. Auf die Bühne brachten sie das Stück, das seit Jahren in Barcelona Erfolge

feiert, unterstützt von zwei Solisten und acht Profi-Musikern, begeistert beklatscht wurden sie von Eltern, Verwandten, Freunden und Mitschülern. Der große Saal war voll.

Erzählt wird die Geschichte einer Straße, in der die Menschen glücklich und frei sind. Es gibt nur eine Grenze: Man darf die Freiheit des Nächsten nicht mit Füßen treten. Diese bunte Welt weckt das Interesse der Sensationsreporterin Isabella, die von dem Kameramann Josef begleitet wird.

Oberbürgermeister Pit Clausen als Schirmherr würdigte das »Klang!Festival« als spannend und wichtig: »Es ist ein Impuls für die Kulturszene.« Und es schlage Brücken zwischen den Menschen.



Journalistin Isabella (Sophie Becker) und Kamera-Joe (Raimond Spogis) wollen die Rambla-Bewohner (die Kinder) interviewen.

## Tanzprojekt im Theaterlabor

Bielefeld (WB). 40 Kinder und Jugendliche zeigen morgen im Theaterlabor, was sie in dem Tanzprojekt »Ich bin ich« gelernt haben. Die Vorstellung beginnt um 18 Uhr. »Ich bin ich« ist ein Tanzprojekt rund um das Thema »Wurzeln, Kultur und Träume«. Choreograph Fabrice Jocoquis übernimmt die künstlerische Leitung. Seit Februar nehmen Schüler der Luisenschule und der Gesamtschule Delbrück an dem Projekt teil – darunter auch einige Flüchtlingskinder. Das Tanzprojekt soll Grenzen überwinden – und die Individualität der Teilnehmer bewahren. Karten gibt es an der Abendkasse.

## Die passenden Sommerbücher

Bielefeld (WB). Um Sommerbücher geht es morgen um 19 Uhr im Literaturcafé der Stadtbibliothek Bielefeld. Veranstalter sind die Literarische Gesellschaft OWL und das Literaturhaus Bielefeld. Es werden dabei nicht nur Neuerscheinungen vorgestellt. Vielmehr werde auch Klassisches vertreten sein, heißt es. Es soll dabei nicht um Literaturkritik, sondern um Lektüre-Empfehlungen gehen. Deshalb soll es ausgewählte Leseproben geben. Die Lesetipps kommen von Wolfgang Braungart, Kai Kauffmann, Verena Meyer zu Eissen, Maria Kublitz-Kramer und Klaus-Georg Loest.

## Orgelkonzert in Liebfrauenkirche

Bielefeld (WB). Der italienische Konzertorganist Alessandro Bianchi gibt an diesem Mittwoch um 19.30 Uhr ein Konzert in der Liebfrauenkirche, Fritz-Reuter-Straße 5. Auf seiner Deutschlandreise spielt er Werke von Franz Liszt, Johann Sebastian Bach, Max Reger und Hans Uwe Hielscher. Bianchi wurde 1961 in Como geboren und studierte am Konservatorium in Piacenza. Dort erwarb er sein Diplom in den Fächern Orgelspiel und Orgelkomposition. Heute ist er Organist der St. Pauls-Basilika im norditalienischen Cantu und der Anglikaner-Kirche in Lugano.

## »Meine Bilder entstehen im Hier und Jetzt«

»Wandel denken«: Künstlerin Stephanie Gauster zeigt 50 Werke

Bielefeld (WB). Mit Ihren Werken drückt sie in Zeiten der Krisen ihre Hoffnung darauf aus, dass es trotz allem noch positive Veränderung gibt: Die Bielefelder Künstlerin Stephanie Gauster zeigt bei den Stadtwerken Bielefeld an der Schildescher Straße Papierschnitte, Fotos, Malereien und Collagen.

Gauster hofft unter anderem darauf, dass die EU eine men-

schenrechtskonforme Flüchtlingspolitik installiere und sichere Fluchtwege schaffe. Die Ausstellung mit 50 Werken heißt »Wandel denken« und ist bis zum 30. September zu sehen. Seit vielen Jahren beschäftigt sich Stephanie Gauster mit dem Papierschnitt und der Fotografie, seit einiger Zeit erneut mit der Malerei. Kunst gibt ihr die Möglichkeit, die politische Realität zu ertragen. »Meine

Bilder entstehen im Hier und Jetzt, in ihnen steckt das, was ich weiß, was ich vermute, was ich glaube, was mich irritiert, was ich hoffe, was mich frustriert, was mich betrübt, was ich mir wünsche, was mich froh macht.«

Dank der unterschiedlichen Techniken und Herangehensweisen der Künstlerin an zeitaktuelle Themen sei die Ausstellung vielschichtig und abwechslungsreich, teilen die Stadtwerke mit. Die Besucher werden konfrontiert mit schwarz-weißen Papierarbeiten sowie mit ungewöhnlich kommentierten Tiermotiven, menschlichen Porträts und Fotografien. Stephanie Gauster studierte Ethnologie, Religionswissenschaften, Pädagogik und Kunst in Marburg und Bielefeld. Seit 1996 ist sie freischaffende Künstlerin und Kunstvermittlerin an verschiedenen Schulen und Weiterbildungsinstituten. Sie ist Mitglied von »Offene Ateliers/Bielefeld«, »Freiluft Bielefeld«, »Kulturelle Landpartie/Wendland« und »Pro Asyl«. Die Mutter von drei Kindern lebt und arbeitet in Bielefeld.

Die Ausstellung befindet sich im Foyer des Stadtwerke-Hochhauses, Schildescher Straße 16. Sie ist montags, dienstags, mittwochs und freitags von 8.30 Uhr bis 17 Uhr sowie donnerstags von 8.30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.



Stephanie Gauster stellt bis zum 30. September ihre Arbeiten im Hochhaus der Stadtwerke Bielefeld aus. Foto: Stadtwerke

## Das Feiern geht auch nachhaltig

Zweites »Fairstival« punktet mit Partycharakter

■ Von Berit Kruse

Bielefeld (WB). »Man kann sich auch nachhaltig verhalten und dabei Spaß haben«, findet Anna-Lena Friebe, eine der Organisatorinnen des fairen Festivals für Bielefeld. Einmal im Jahr möchte die Initiative »Fairstival« das auch beweisen: Die zweite Ausgabe des nachhaltigen Festivals fand am Freitag in einer neuen Konzert-Edition im Rahmen der Reihe des Weltnacht-Festivals statt.

Der Gedanke stieß erneut auf positive Resonanz: Insgesamt etwa 450 Besucher nahmen die Kultur- und Mitmachangebote im Forum wahr. Die Poetry-Slammerin Nadine Dubberke leitete mit Gesang und eigens für diesen Anlass verfassten Texten in den Abend ein.

Danach punktete die Band Upright mit Reggae- und Soulelementen und Crystal Pasture aus Spenge spielte moderne Volksmusik. Bei der nächtlichen DJ-Session kamen vor allem Hip-Hop-Fans auf ihre Kosten: »Dieses Jahr hat das Fairstival einen stärkeren Partycharakter«, erklärte Anna-Lena Friebe.

Gleichzeitig konnten die Besucher bei nachhaltigen Mitmachstationen selbst aktiv werden. An einem Siebdruckstand wurden T-

Shirts verschönert, und bei dem Fairmobil-Quiz konnten die Besucher ihr eigenes Wissen über Nachhaltigkeit testen. Auch kulinarisch macht das »Fairstival« seinem Namen Ehre: Das angebotene Essen und die Getränke waren zum größten Teil nicht nur bio, sondern auch vegetarisch oder sogar vegan.

Organisiert wurde der Abend von der Initiative »Fairstival«,

die aus etwa fünf Personen besteht. Das Umweltamt Bielefeld und das Welthaus unterstützen die Veranstaltung, fehlende Gelder wurden über Crowdfunding bezogen. Auch für das kommende Jahr gibt es bereits Pläne: »Ähnlich wie 2015 soll es dann wieder einen großen Außenbereich mit Informationsständen geben«, verrät Anna-Lena Friebe im Voraus.



Die Reggae-Band Upright stand bereits beim ersten Fairstival 2015 auf der Bühne Foto: Berit Kruse